

sinn

Heft 06 _____ 1. Halbjahr 2024
MAGAZIN DER EVANGELISCHEN AKADEMIE SACHSEN

Die Engel von Prohlis

Leben und Arbeiten im sozialen Brennpunkt

Urlaub am OP-Tisch

Plastische Chirurgen in Tansania

Vom Hobbypiloten zum Lebensretter

Die Dresdner Drohnenstaffel

Das Programm der Evangelischen Akademie Sachsen

Frühjahr 2024



Einsatz für alle

Drei Geschichten von Menschen,
die dafür brennen anderen zu helfen



EVANGELISCHE
AKADEMIE SACHSEN

Mit dem Frühjahrsprogramm der Evangelischen Akademie Sachsen



EVANGELISCHE
AKADEMIE SACHSEN



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



SachsenSofa

© Amac Garbe

DEBATTEN MIT HERZ UND HALTUNG

SachsenSofa ist eine gemeinsame Diskussionsreihe der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen und der Evangelischen Akademie Sachsen. Das Möbelstück in den Sachsenfarben reist durch den Freistaat und bringt Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens mit Bürgerinnen und Bürgern im ländlichen Raum ins Gespräch über bohrende Fragen unserer Zeit.

Wo und wann ist das SachsenSofa auf Tour?

Alle aktuellen Termine finden Sie auf: www.sachsensofa.de

Das SachsenSofa in den Sozialen Medien – folgen Sie uns!

Facebook:



Instagram:



TikTok:



Liebe Leserinnen und Leser,

nur von einem Vers in der Bibel heißt es, er sei »goldene Regel«. Die Rede ist von diesem: »Alles nun was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.« Dieses goldene Wort stammt aus der Bergpredigt, die Rede der Reden des Jesus von Nazareth auf einem Berg am See Genezareth. In Israel. Denn Jesus war Jude.

Immanuel Kant, dessen 300. Geburtstag sich am 22. April 2024 jährt, sagte ähnliches, nur nicht in Gottes Namen, sondern für die Welt und ihre Rechtsordnung: »Handle nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.« Etwas komplizierter, fordernder als die Bergpredigt. Aber die Welt ist kompliziert, voller Fehler und Sünden der Menschen. Sie scheint im wahrsten Sinne »verKANTet« zu sein. Am Geburtstag des Denkers der Aufklärung befassen wir uns darum mit Menschen, die darunter leiden, dass ihr friedfertiges Tun für Demokratie und Religionsfreiheit bestraft wird.

Und wir porträtieren Menschen, die sich nach goldener Regel und Kants Imperativ im besonderen Maße für andere einsetzen, die wollen, dass es anderen gut geht, weil es ihnen selbst auch gut geht. Aus Nächstenliebe, im Vertrauen und oftmals mit einem Glauben, der Berge versetzt.

Das vielfältige Programm der Akademie, das Sie im zweiten Teil dieses Magazins finden, legen wir Ihnen zur Anmeldung ans Herz. Die Verhältnisse brauchen Verständigung und LIEBE.



Foto: Steffen Giersch
Pfarrer Stephan Bickhardt
Direktor der Evangelischen
Akademie Sachsen



Foto: Anac Garbe
Iris Milde
Journalistin und Referentin
für Öffentlichkeitsarbeit der
Evangelischen Akademie Sachsen

// IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Akademie Sachsen im Dreikönigsforum Dresden, Hauptstraße 23, 01097 Dresden // Redaktion (v. i. S. d. P.): Iris Milde, Kontakt: iris.milde@evlks.de, Tel. 0351 – 81 243 – 20 // Gestaltung: Gudrun Pielenz, www.3d-linie.de // Anzeigengestaltung: Vesna Spoljaric // Druck: addprint AG Possendorf // Redaktionsschluss: 20.11.2023

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird im Text das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind immer alle Geschlechter.

Gefördert von



4 REPORTAGE

Die Engel von Prohlis

Leben und Arbeiten im sozialen Brennpunkt



8 PORTRÄT

Urlaub am OP-Tisch

Plastische Chirurgen in Tansania



11 PORTRÄT

Vom Hobbypiloten zum Lebensretter

Die Dresdner Drohnenstaffel



14 THEMEN UND TERMINE

Das Programm der Evangelischen Akademie Sachsen

Frühjahr 2024 – Halbjahresthema »verKANTet«





»Wir wollen eine Konstante im Leben der Kinder sein«

Im »Abenteuerland« am Mittwoch gehen die Kinder auf große Fahrt mit Kapitän Einauge alias Lukas Mann.

Der Stadtbezirk Dresden-Prohlis ist bekannt für ausgedehnte Plattenbauviertel. Viele Menschen mit geringem Einkommen leben dort auf engem Raum. Der Verein Stoffwechsel macht Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche und ist doch kein gewöhnlicher sozialer Träger.

Text: Iris Milde // Fotos: Iris Milde, Steffen Giersch

Die Herzberger Straße ist ein Ring aus Plattenbauten in Prohlis. Auf vier Seiten ragen Zehngeschosser in den Himmel. Hier hat der christlich-soziale Verein für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit *Stoffwechsel e.V.* seinen Sitz. Aus einer Wohnung im Hochparterre dringen laute Stimmen. Es ist Freitag, Teen-Club im *Stoffwechsel*. Etwa ein Dutzend Jugendliche liefern sich einen Wettbewerb darin, wer es schafft, die meisten der kleinen Styroporstifte, die auf dem Teppich verteilt sind, auf das Feld der anderen Mannschaft zu befördern. Lukas Mann krabbelt mit allen anderen über den Boden. Der 27-jährige leitet das Stadtteilbüro von *Stoffwechsel*. »Wir wollen einen Ort bieten, an den die Jugendlichen und Kinder kommen können, egal, wie sie drauf sind oder was sie gerade beschäftigt«, sagt er. »Wir bringen ihnen Wertschätzung entgegen, zeigen ihnen, dass wir sie so mögen, wie sie sind.« Viele der Jugendlichen wachsen unter erschwerten

Bedingungen auf. Leon, ein schwächlicher Junge in schwarzer Bikerjacke, auf der ein Totenkopf prangt, möchte seine Kopfhörer auch im Teen-Club nicht absetzen, denn die sind ihm heilig: »Ich teile mir ein Zimmer mit meinen drei jüngeren Geschwistern. Ohne Kopfhörer geht das gar nicht.«

Die Mitarbeiter von *Stoffwechsel* bereiten für jeden Teen-Club Workshops oder Spiele vor. Das Ziel sei aber nicht nur, ein »nettes« Programm zu bieten, bei dem jeder seine Gaben entdecken kann, so Lukas Mann. »Wir von *Stoffwechsel* wollen eine enge und ehrliche Beziehung zu den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern aufbauen. Denn konstante und gesunde Beziehungen sind das, was viele hier nicht kennen.« An diesem Freitagabend sind fünf Mitarbeiter von *Stoffwechsel* für etwa ein Dutzend Jugendliche da. »Wenn es einem Jugendlichen nicht gut geht, dann kann ich mir die Zeit nehmen, mit ihm oder ihr zu sprechen, weil wir so viele Mitarbeiter sind«, sagt Lukas Mann. Er ist studierter Theologe. Gemeinsam mit seiner Frau entschied er sich ganz bewusst, an einen sozialen Brennpunkt zu ziehen. Inzwischen haben die beiden einen Sohn. »Wir genießen es sehr, in Prohlis zu wohnen. Wenn wir einkaufen oder auf den Spielplatz gehen, dann treffen wir dort die Kinder und ihre Familien. Wir teilen den Alltag miteinander.«

Ein großer Junge mit blassem Gesicht legt den Arm um Lukas Manns Schultern, schmiegt sich an. Der Seelsorger und der 14-Jährige kennen sich erst seit wenigen Monaten. Vor den Sommerferien habe sich die Schule an *Stoffwechsel* gewandt, weil Tom seit Monaten nicht mehr in die Schule gekommen war. »Keiner kam an ihn ran. Als er das erste Mal vor mir saß, hatte er geschwollene Augen, die Kapuze über dem Kopf und die Hände in den Hosentaschen. Er hat nur »mhm« gesagt und mir nicht in die Augen geschaut.« Trotzdem trat der Junge am nächsten Tag sein einwöchiges Praktikum bei *Stoffwechsel* an. »Und schon am ersten Abend fragte er mich, ob er das Praktikum verlängern darf.« Auch nach seinem Praktikum blieb Tom, nahm an den Sommerferienangeboten von *Stoffwechsel* teil. »Jetzt kann man auch über das Thema Schule ganz anders mit ihm reden, weil er weiß, dass ich für ihn bin.« Mitschüler hatten Tom gemobbt, trotzdem geht er inzwischen wieder zur Schule und er hat ein Ziel: »Ich will Busfahrer werden.«

Am Mittwoch treffe ich Tom wieder zum Abenteuerland. Das Lobpreishaus, ein Wohnprojekt von sieben Familien in Prohlis, stellt seinen Garten zur Verfügung, damit die *Stoffwechsel*kinder dort einmal in der Woche im Grünen toben können. Parallel bietet *Stoffwechsel* in dem sanierten Bauernhaus das Eltern-Café an. Das Eltern-Café ist wie das Abenteuerland für Kinder ein Ort zum Aufatmen für die Eltern, wo sie sich gegenseitig austauschen und mit den Mitarbeitern ins Gespräch

Oben: Die besten Freundinnen kommen gemeinsam zum *Stoffwechsel*, ob ins Abenteuerland, zum Teen-Club oder zum Ponyreiten.

Unten: Lukas Mann verkleidet als Kapitän Einauge. Nach seinem Studium arbeitete der Theologe in einer freien Evangelischen Gemeinde als Pfarrer und ehrenamtlich für den *Stoffwechsel*. Nun leitet der Seelsorger das Stadtteilbüro Prohlis.

Stoffwechsel e.V.

Der christlich-soziale Verein für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit *Stoffwechsel e.V.* feierte 2023 sein 30-jähriges Bestehen. Er unterhält Stadtteilbüros in der Dresdner Neustadt, Prohlis, Pieschen und Gorbitz. Als sozialer Träger konzentriert sich *Stoffwechsel* auf die Arbeit in sozialen Brennpunkten. Dazu gehören offene Kinder-, Jugend- und Elterntreffs sowie aufsuchende Familienarbeit. Alle Angebote sind für die Familien kostenlos und werden durch Spenden finanziert.

<https://stoffwechsel.org/>





»Wir wollen unseren Glauben nicht verstecken, weil er unsere Arbeit prägt.«

FRIEDERIKE MICHALIK

Das Zubereiten von Essen und die gemeinsam eingenommene Mahlzeit sind feste Rituale im Teen-Club und im Abenteuerland. Die Teilnehmer sollen mit eigenen Aufgaben Verantwortung übernehmen.

kommen können. Tom sitzt im Garten auf der Hollywoodschaukel und schaut den Jüngeren beim Fußballspielen zu. »Wenn ich Zeit habe, komme ich zum *Stoffwechsel*. Ich habe das Tipi hier mitgebaut. Gestern hat mich Lukas eingeladen zum Holzhacken. Da konnte ich leider nicht«, bedauert er aufrichtig. Tom hat sich innerhalb weniger Wochen in einen fröhlichen und aufgeschlossenen Jugendlichen verwandelt. Er hat die Kurve gekriegt. »Solche krassen Geschichten sind selten, aber die bestärken uns darin, dass es richtig ist, was wir hier tun«, lächelt Lukas Mann.

Der Seelsorger ist an diesem Nachmittag verkleidet als Kapitän Einauge. Er trägt Latzhose und eine Seemannsmütze auf dem Kopf. Das Programm beginnt mit einem Tanz im Kreis. Aus einer Musikbox schallt: »Unser Schiff ist auf der Flucht, wo sind wir jetzt gelandet, unser Zuhause ist kaputt, wir sind im Abenteuerland gestrandet, die Reise geht jetzt los, wir sind nicht allein, denn Jesus ist dabei!« Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Stoffwechsel* sind alle gläubige Christen und sie machen aus ihrem Glauben keinen Hehl. »Wir wollen unseren Glauben nicht verstecken, weil er unsere Arbeit prägt«, sagt Friederike Michalik. Sie ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit bei *Stoffwechsel*. »Wir teilen unseren Glauben und sagen, was er mit uns macht, aber haben nicht das Gefühl, dass wir andere davon überzeugen müssen und sind auch offen für Kritik und Zweifel.«

Stoffwechsel wurde 1993 von Sabine Ball gegründet. Geflohen aus Königsberg hatte sie die Bombennacht in Dresden 1945 erlebt. Nach Jahrzehnten in Amerika kehrte sie in die Elbestadt zurück und fand auf den Straßen in der Dresdner Neustadt viel Elend, Hoffnungslosigkeit und auch Drogenabhängigkeit. Die Evangelistin eröffnete ein Ladenlokal als sozialen Treffpunkt und sorgte dort für den Stoffwechsel innen und außen: Sie bot warmes Essen, Kleidung und vor allem Gespräche auf Augenhöhe an. Inzwischen gibt es *Stoffwechsel* in der Neustadt, in Prohlis, Pieschen und Gorbitz. Der Verein beschäftigt 23 Hauptamtliche und 15 Praktikanten bzw. Bundesfreiwillige. Alle Angebote sind kostenlos und ebenso wie das Personal ausschließlich aus Spenden finanziert. »Das gibt uns mehr Freiraum als eine öffentliche Finanzierung«, sagt der Leiter des Stadtteilbüros Prohlis Lukas Mann. »Wenn wir merken, eine Familie braucht Hilfe, dann können wir uns die Zeit nehmen und sie drei Mal in der Woche besuchen, wenn das gerade nötig ist.« Dank der engen Beziehung, die die Mitarbeiter zu den Kindern und Jugendlichen pflegen, erfahren sie auch viel Belastendes. Wie gehen sie damit um? »Wir kommen jeden Morgen im Team zusammen und sprechen über das, was uns bedrückt. Und es hilft, Dinge im Gebet an Gott abgeben zu können und zu wissen, dass Gott auch bei den Kindern ist, wenn wir sie nicht begleiten können.«

Teamspiele aber auch Gespräche zum Thema »Wer bin ich?« stehen an diesem Freitag auf dem Programm des Teen-Clubs. »Hier in diesem geschützten Raum können die Jugendlichen ein Vertrauensverhältnis zueinander aufbauen.« (Lukas Mann)



Die Kinder und Jugendlichen lernen beim Ponyprojekt von Esther Leonhardt, wie man die Tiere versorgt, welche Pflanzen Pferde fressen dürfen und natürlich Reiten. Kuscheln mit Stoffwechselfony Speedy gehört natürlich auch dazu.



Dann schlüpft Lukas Mann wieder in die Rolle als Kapitän Einauge. Sein Matrose sitze im Gefängnis, erzählt er den Kindern. Er werde erst wieder freigelassen, wenn die ganze Mannschaft, also die Kinder im Abenteuerland, eine Schiffsfahrtsmitfahrgenehmigung vorweisen können. Dafür haben die Mitarbeiter im Garten Stationen aufgebaut. Elias Hägele, der seinen Freiwilligendienst bei *Stoffwechsel* macht, taucht einen Teller in einen Eimer mit Schlamm und reicht ihn den Kindern mit einem Lappen. »Der Teller muss blitzesauber sein wie das Deck. Schafft ihr das?« Die Kinder schrubben los. Nachdem alle ihr Zertifikat erhalten haben, setzen sich die Kinder um die Feuerstelle. Vor dem Essen wird gebetet und als alle Kinder eine Schüssel Nudeln in den Händen halten, spielen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Geschichte der drei jungen Männer im Feuerofen aus der Bibel vor. Juliane Spitzenfeil steht neben ihrem dreijährigen Sohn und schaut zu. »Ich finde, hier sind alle sehr freundlich und die haben auch wirklich ein tolles Angebot.« Ihre drei Kinder seien seit Jahren bei *Stoffwechsel*, erzählt sie. Vor allem sei sie froh, dass ihre mittlere Tochter durch *Stoffwechsel* die Möglichkeit habe, reiten zu gehen. »Sie liebt Pferde und ich war immer traurig, dass ich ihr das nicht ermöglichen kann, weil das ja wirklich eine Stange Geld kostet.«



Auf einem Bauernhof bei Kreischa hält der Verein zwei Ponys. Drei Mädchen und drei Mitarbeiterinnen laufen über einen Feldweg zur Koppel. Der Matsch schmatzt unter ihren Reitstiefeln. Die Mädchen streicheln die Nüstern der Pferde, legen den Kopf an die Hälsen der Tiere. Doch vor dem Ausritt muss der Unterstand der Pferde ausgemistet werden. Die Mädchen greifen sich Schaufeln und stoßen sie in die braune Masse aus Pferdeäpfeln. Keine murrte, nur die achtjährige Lisa bemerkt: »Bäh, das stinkt.« Die Arbeit gehört zum Reiten dazu und ist wichtig, meint Esther Leonhardt. Die junge Psychologin leitet das Ponyprojekt. Die Mädchen lernen Teamarbeit und Verantwortung zu übernehmen. Und auch das Reiten geht bei *Stoffwechsel* über den heilpädagogischen Aspekt hinaus, so Esther Leonhardt: »Die Pferde spiegeln einem innere Haltungen. Wenn ich unsicher bin und kein Ziel vor Augen habe, dann geht das Pferd nicht weiter. Die Kinder lernen vor allem Selbstwirksamkeit.« Esther Leonhardt erzählt von einem Jungen mit einer langen Missbrauchsgeschichte, der dank der Pferde gelernt habe, sich selbst und anderen wieder zu vertrauen. Nun hat er eine Ausbildung begonnen. Es gelinge nicht immer, die Kids aus schwierigen Verhältnissen herauszuholen, sagt die Psychologin nachdenklich: »Aber so mancher wäre ohne *Stoffwechsel* ganz woanders gelandet.«



Hinweis: Die Namen aller Kinder und Jugendlichen in diesem Text wurden geändert. ●

Dritter Verfassungsdialog anlässlich der Verabschiedung der Sächsischen Landesverfassung in der Dreikönigkirche Dresden.

**Kinder haben Rechte. Kinder im Grundgesetz der
Bundesrepublik Deutschland, der Landesverfassung
des Freistaates Sachsen und internationaler
Vereinbarungen**

27. Mai 2024 // MO · 18 – 20 Uhr

Dresden, Haus der Kirche - Dreikönigskirche

Mehr Informationen siehe Seite 20

Urlaub am OP-Tisch

Annett Richter ist OP-Schwester in Freital. Ein- bis zweimal jährlich reist sie mit einem Team aus einem Plastischen Chirurgen und Krankenpflegern nach Tansania, um dort Menschen zu operieren, die sich eine medizinische Behandlung nicht leisten können.

Text: Iris Milde // Fotos: Steffen Giersch, Interplast Germany

Wer bei Plastischer Chirurgie an Schönheitsoperationen denkt, liegt bei Interplast Germany falsch. »Es geht vor allem darum, die Funktionalität wiederherzustellen«, sagt Annett Richter. Die Mittvierzigerin ist eine fröhliche Frau, sie lacht viel und herzlich. Im Klinikum in Freital arbeitet sie als leitende OP-Schwester. Daneben engagiert sie sich ehrenamtlich für die Organisation Interplast Germany. Diese wurde 1980 in Frankfurt am Main gegründet mit dem Ziel, plastisch-chirurgische Hilfe in Entwicklungsländern zu leisten. Etwa 80 Einsätze führt Interplast Germany pro Jahr weltweit durch. Das erste Mal

war Annett Richter im Frühjahr 2019 in Sumbawanga, einer Großstadt im Westen Tansanias. »Das war sehr schlimm für mich. Nicht wegen des Einsatzes, sondern wegen der Armut. Ich habe meine ganzen Anziehsachen dort gelassen, Schlüpfer, Socken, alles. Die Menschen haben nichts.« Die vergangenen drei Einsätze führte das Team von Annett Richter, das in der Regel aus einem Plastischen Chirurgen, einem Anästhesisten, einem Anästhesie-Pfleger und einer OP-Schwester besteht, in das Dorf Ilembula im südlichen Hochland von Tansania, zuletzt im Frühjahr 2023. »Das ist so ein krasser Gegensatz zur Stadt. Wenn ich morgens zum Krankenhaus laufe, grüßen mich alle mit ›Annett‹. Dort fühle ich mich wohl.«

Ansprechpartner vor Ort für das Team von Interplast ist das deutsche Ehepaar Ursula und Werner Kronenberg. Sie arbeitet in Ilembula als Auslandspfarrerin, er als Chirurg im dortigen Lutheran Hospital. Sobald sich ein medizinisches Team aus Sachsen ankündigt, trifft Werner Kronenberg eine Vorauswahl der Patienten. Etwa 30 bis 40 von ihnen versorgen die Mediziner in zwei Wochen. Häufigste Diagnose: Verbrennungen und Verbrennungskontrakturen. »In den Lehmhütten befinden sich offene Feuerstellen, um die die Kinder spielen. Dann fallen sie mal rein und wenn keiner die Verbrennung behandelt, zieht sich die Haut über die Jahre zusammen und dann können sich die Kinder nicht mehr richtig bewegen.« Die OP-Schwester erzählt von der Enkelin des Nachtwächters der Bungalowsiedlung, in der sie in Ilembula wohnt. »Das muss ich zeigen«, sagt

*»Es macht mir Freude,
den Leuten zu helfen und
mein Wissen weiterzugeben.«*

Zwei Arbeitsplätze in unterschiedlichen Welten. Annett Richter vor dem Weißeritztal-Klinikum in Freital und mit Kollegen aus Sachsen im Lutheran Hospital in Ilembula.





In Freital ist Annett Richter leitende OP-Schwester. Inzwischen waren mehrere ihrer Kolleginnen und Kollegen in Tansania. »Man kommt so geläutert, so demütig wieder, dankbar für den Wohlstand, den wir hier haben«, sagt die Krankenschwester.

sie und steht auf, geht halb in die Hocke und watschelt los. »Die ist so gelaufen, weil sie schlimme Kontrakturen nach Verbrennungen in den Kniekehlen hatte. Wir haben sie wieder aufgerichtet.«

Das Team kommt samstagsabends in Ilembula an und am Sonntag geht es als Erstes in den Gottesdienst. Obwohl Annett Richter nicht gläubig ist, mag sie diesen Termin: »Weil das ein schönes Erlebnis ist. So freudig und schöner Gesang«, schwärmt sie. Wenn sie aus der Kirche kommen, sind schon alle Patienten da für eine erste Begutachtung. Viele nehmen weite Strecken auf sich, um von den Sachsen behandelt zu werden. Denn Krankenhäuser gebe es in Tansania jede Menge, sagt die Krankenschwester, aber viele könnten sich den Aufenthalt dort nicht leisten. Die Behandlung durch Interplast Germany ist für die Patienten kostenlos. Verbandsmaterial, Geräte, Medikamente und Reisekosten sind spendenfinanziert. Das Personal arbeitet unentgeltlich. Zuletzt wurde Annett Richter von ihrem

Arbeitgeber, den Helios-Weißeritztal-Kliniken in Freital, tageweise freigestellt. »Wir sind stolz darauf, dass sich unsere Mitarbeiter mit ihrem Fachwissen sozial engagieren«, so Klinikgeschäftsführer Philipp Smolka. Normalerweise aber nimmt sich Annett Richter Urlaub, um nach Tansania zu fliegen: »Ich bin sowieso kein Mensch, den es auf die Strandliege nach Mallorca zieht.«

Sie fischt ihr Handy aus der Tasche ihres Kittels und zeigt ein Foto. Auf dem Bild ist ein Fuß zu sehen, dessen Ferse aus vielen Einzelteilen zu bestehen scheint. »Das Mädchen wurde von einem Moped angefahren und da war hinten die ganze Ferse bis zur Hälfte alles ab, der ganze Knochen.« Das Kind hatte Glück, dass das Team aus Deutschland gerade in Ilembula war, sonst wäre der Fuß amputiert worden, vermutet Annett Richter und schaut fasziniert auf das Bild. »Das ist alles mit Spalthaut erst genäht und dann gespickt. Und das sieht doch jetzt super aus, oder? Darüber freue ich mich. Das sind schöne Momente.«



links: Beste Kolleginnen und Freundinnen – Schwester Gertrud und Annett Richter.

Das Team aus Sachsen, das im Frühjahr 2023 in Ilembula war, während der OP.

In der Mitte: Annett Richter, Dr. Jens-Peter Sieber und Schwester Gertrud.

Tansania lässt Annett Richter auch in Deutschland nicht los. »Alle bleiben in Erinnerung. Die Menschen geben einem so viel zurück, die Mitarbeiter und die Patienten.« Annett Richter nippt an ihrem Kaffee und scrollt durch die Fotos. Viele Bilder sind schwer zu ertragen. Viel schlimmer ist es für die kleinen Patienten, mit diesen Entstellungen zu leben. »Schlecht wird Ihnen nicht, oder?« Annett Richter hält mir ein Bild von einem blutigen Schädel vor die Augen. »Der Junge hatte sich den Kopf verbrannt. Wir haben hier überall Haut draufgemacht.« In stundenlanger Sisyphusarbeit nahm der mitgereiste plastische Chirurg Dr. Jens-Peter Sieber vom Helios-Klinikum Pirna Hautstückchen an anderen Körperpartien ab und puzzelt sie auf dem Kopf des Jungen wieder zusammen. »Wir Pfleger können ja immer mal rausgehen und uns abwechseln, aber für den Arzt ist es ein Knochenjob.« Auf dem nächsten Foto sehen wir den Jungen mit Kopfverband. »So sieht er aus, die kleine Maus. Bisschen fiebrig noch. Wie es verheilt ist, werden wir jetzt im November sehen, wenn er zur Kontrolle kommt.«

Im November soll es zum fünften Mal nach Afrika gehen. Drei Wochen Urlaub am OP-Tisch. Bei unserem Gespräch im Oktober hat sie den ersten von zwei Koffern schon wieder gepackt, prall gefüllt mit medizinischem Material und Geschenken. »Wir suchen immer kleine Mitbringsel, die

wir den Kindern geben können, Plüschtiere oder kleine Autos. Sobald man denen etwas gibt, fassen sie Vertrauen und werden ruhiger.« Annett Richter freut sich auch auf Schwester Gertrud, mit der sie inzwischen eine Freundschaft verbindet. Sechs Tage die Woche arbeiten die beiden Frauen Seite an Seite, sonntags gönnen sie sich einen Bummel auf dem Markt. Annett Richter zeigt der jungen Kollegin viele Handgriffe und Techniken. »In der Stadt Sumbawanga stand ich den ganzen Tag am OP-Tisch und habe mitoperiert. In Ilembula ist es so, dass die Einheimischen operieren und ich leite sie während der OP an. Mir und unserem Team ist das ganz wichtig, dass wir unser Wissen weitergeben.« Mit welchem Gefühl fährt die Freitalerin dieses Mal nach Tansania? »Freude, einfach nur Freude!«

Erkenne Dich selbst im Fremden

Eine nachbarschaftliche Klangwerkstatt mit Jaldia Rebling und dem Ensemble WIRBELEY – Workshop

10. August 2024 // SA · 11–13 Uhr

Meißen, Gemeindesaal der Kirchgemeinde St. Afra

Mehr Informationen siehe Seite 21

Dieser kleine Patient hatte als Baby aufgrund einer Bronchitiserkrankung eine Flexüle im Kopf. Rundherum hat sich die Kopfhaut großflächig entzündet, sodass Haut auf den Kopf transplantiert werden musste.



Die Kopfhauttransplantation ist gut verlaufen. Der kleine Patient kann sich geschlafen.



Dieser Junge hatte Verbrennungen durch heißes Öl. Nach der OP ist die ganze Familie erleichtert.



Vom Hobbypiloten zum Lebensretter



Drohne fliegen muss gelernt sein. Einmal in der Woche trifft sich die Drohnenstaffel zum Flugtraining. Dafür braucht es eine spezielle Flugenehmigung.
V.l.n.r. Stefan Riedel, Martin Raschke und Johann Rotzsche.

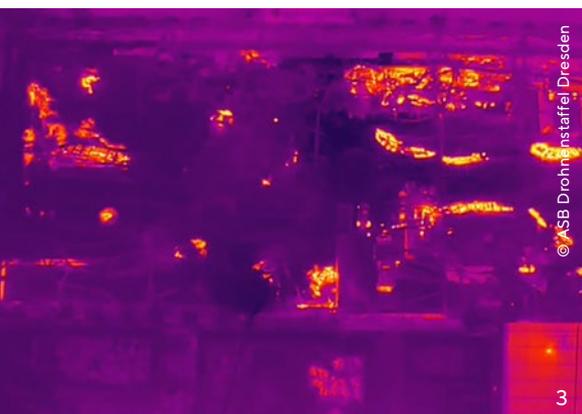
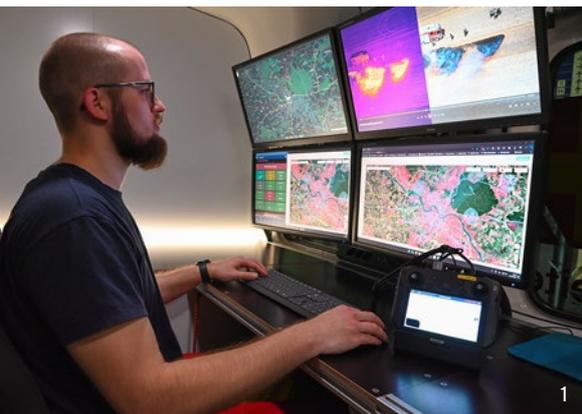
Martin Raschke ist Mitglied der Drohnenstaffel des ASB-Regionalverbands Dresden. Lange wurden die spinnenähnlichen Flugroboter als technische Spielerei belächelt, heute ist die Drohne aus komplexen Rettungseinsätzen nicht mehr wegzudenken.

Text: Iris Milde // Fotos: Steffen Giersch

Die Welt von oben sehen. Mit Drohnen kann sich inzwischen jeder und jede diesen Traum erfüllen, ohne in ein Flugzeug steigen zu müssen. Martin Raschke kam 2013 auf die Drohne, als er im Dresdner Stadtteil Mickten als Fluthelfer Sandsäcke stapelte. Vor Ort wurde mit Hilfe einer Drohne aus der Luft festgestellt, in welchen Bereichen der Deich mit Sandsäcken verstärkt werden musste. »Dort habe ich Blut geleckt«, sagt Martin Raschke. Der Hobbyfotograf liebt es, Landschaftsaufnahmen aus der Luft zu machen: die schroffen Gipfel der Hohen Tatra in Polen, die unendlichen Dünenlandschaften der Negev-

Wüste in Israel. Wo es ihm gefällt, breitet er die quadratische Landeplane aus, setzt die Drohne darauf und lässt sie mit der Fernbedienung summend in die Höhe steigen.

Der Rechtsanwalt hat eine eigene Kanzlei, arbeitet als Geschäftsführer für den Familienbund der Katholiken Sachsen und als Dozent der Deutschen Angestellten-Akademie. Nach Feierabend engagiert er sich für den Kreiselternerat und den Verein Gemeinschaftsschule in Sachsen. Doch den größten Teil seiner Freizeit engagiert sich der technikbegeisterte Katholik als stellvertretender Staffelleiter der Drohnenstaffel des ASB-Regionalverbands Dresden e.V.



1 / Staffelleiter Stefan Riedel im Einsatzfahrzeug. Von dort kann er die Kameras der Drohne steuern und die Daten sofort an die Einsatzleitung schicken.

2 / Martin Raschke zeigt einem Kollegen der Feuerwehr die Technik der Drohnenstaffel.

3 / Mit der Wärmebildkamera der Drohne sind Glutnester gut zu erkennen.

Etwa zwei Dutzend Einsätze fährt die 24 Mann und eine Frau starke Drohnenstaffel jedes Jahr. Wenn die Drohnenpiloten nicht im Einsatz sind, nehmen sie an Übungen der Feuerwehr oder Polizei teil, machen Weiterbildungen und besuchen Freiwillige Feuerwehren in ganz Sachsen, um aufzuklären, was die Drohnenstaffel macht und kann. Alles ehrenamtlich, die Technik wird aus Spenden finanziert. »Wir merken, dass wir mehr und mehr anerkannt sind unter den Kollegen«, freut sich Martin Raschke, »inzwischen kommen die Zugführer der einzelnen Feuerwehren bei Einsätzen ganz gezielt zu uns, weil sie wissen: Bei uns bekommen sie erst einmal ein Lagebild.«

»Wenn jemand Hilfe braucht, kann ich nicht vorbeigehen.«

MARTIN RASCHKE

Das »fliegende Auge der Feuerwehr« nennt Martin Raschke die Drohnenstaffel. Denn die Drohne liefert aus der Luft Perspektiven, die der Mensch vom Boden aus nicht haben kann. Wenn die Feuerwehrleute bei starker Rauchentwicklung die Flammen nicht sehen, können die Drohnenpiloten sie navigieren, damit sie den Wasserwerfer auf den Brandherd halten. »Das spart Zeit und Wasser, denn es ist ja Trinkwasser, das zum Löschen benutzt wird.« Martin Raschke zeigt auf seinem Laptop Bilder nach einem Brand in einem leerstehenden Industriegebäude. Scheinbar ist das Feuer gelöscht. Die Aufnahme der Wärmebildkamera aber zeigt: »Der rote Punkt ist ein Glutnest, versteckt unter eingestürzten Dachbalken. Nur mit Hilfe der Drohne konnte man das erkennen und gezielt löschen.«

An diesem Tag im Oktober stellt sich die Drohnenstaffel auf der FLORIAN vor, der Fachmesse für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz. Auf dem Boden ist die Landepläne in den Farben des ASB ausgebreitet. Darauf stehen die beiden Drohnen der Staffel. Mit der kleinen Drohne können geübte Piloten auch in Gebäude hineinfliegen. Meist kommt aber die große Drohne zum Einsatz. Sie ist ausgerüstet mit zwei getrennt steuerbaren Kameras, einer Wärmebildkamera, einem Scheinwerfer und inzwischen auch mit einem Gassensor, den zwei Tüftler der Drohnenstaffel selbst entworfen haben. Einer von ihnen ist Jeffrey Hänsel: »Der Mehrgassensor erkennt zum Beispiel CO₂, Brenngase und Partikel.« Dank dieser Daten kann die Drohnenstaffel etwa feststellen, wohin sich eine Gaswolke bewegt.

Auf der Messe dürfen Besucher das Einsatzfahrzeug der Drohnenstaffel von innen besichtigen. »Das Fahrzeug ist komplett von uns konstruiert und bundesweit einmalig«, erklärt Jeffrey Hänsel. Der gelernte Fluggerätemechaniker ist ebenso wie Martin Raschke seit Anfang an, seit 2020 mit im Team. In den vergangenen drei Jahren haben die Ehrenamtlichen den früheren Behindertentransportwagen zu einer hochmodernen Schaltzentrale umgerüstet. Auf dem Tisch stehen vier Monitore. Selbstentwickelte Software wertet die Daten sofort aus oder setzt einzelne Fotos zu einer großflächigen Karte zusammen. Jeffrey Hänsel öffnet ein lila-bläuliches Bild auf dem Bildschirm, das aus einzelnen Kacheln besteht. Es ist während des Waldbrands in der Gohrischheide im vergangenen Juni entstanden.



4



5

»Wir können innerhalb von 20 Minuten ein Gebiet von einem Kilometer mal 300 Meter thermographisch erfassen. Hier sieht man, wie die Flammenfront verläuft.«

Auch beim Waldbrand in der Sächsischen Schweiz im August 2022 hat die Drohnenstaffel so manche Nachtschicht eingelegt. Elf Tage haben sie sich jede Nacht abgewechselt. Pro Einsatz braucht es mindestens drei Leute: Einer fliegt die Drohne, der zweite steuert am Monitor die Kameras und schickt die Bilder an die Einsatzleitung und der Dritte beobachtet den Luftraum. »Wir haben tagsüber in unseren Berufen gearbeitet und nachts waren wir in der Sächsischen Schweiz. Diese Zeit fand ich sehr spannend«, schwärmt Martin Raschke. Wenn die Löschhubschrauber abends landeten, stieg die Drohne auf, um mit der Wärmebildkamera Glutnester aufzuspüren. »Manchmal waren die Feuerwehrleute bisschen sauer auf uns, weil die Einsatzleitung aufgrund unserer Bilder entschieden hat, sie nachts um drei aus den Betten zu holen.«

Doch nicht nur zu Bränden werden die Lebensretter aus der Luft gerufen. Zur Personensuche, zur Rehkitzrettung oder auch zum Transport von Rettungsringen oder zur Kommunikation mit schwer erreichbaren Verletzten werden Drohnen eingesetzt.

Die Vertreter der Drohnenstaffel auf der Messe FLORIAN.
V.l.n.r.: Jeffrey Hänsel, Stefan Riedel, Roy Schulz, Johann Rotzsche, Mathias Barthel, Martin Raschke

4 / Fahrzeug und Landepläne der Drohnenstaffel.

5 / Vor jedem Start wird ein Pre-Check durchgeführt: »Da müssen wir prüfen, ob alle Verschlüsse zu sind, ob alles richtig dran ist, ob alle Speicherkarten drin sind«, erklärt Stefan Riedel. (rechts im Bild)

Vom Wert des Lebens

PaulinerForum Leipzig mit Dr. Wolfgang Schäuble

5. Juni 2024 // MI · 18 - 20 Uhr

Leipzig, Universitätskirche St. Pauli

Mehr Informationen siehe Seite 21



THEMEN UND TERMINE

CORONA – SOZIALE KOSTEN UND SOZIALE FOLGEN

Abschluss der Reihe: Die Pandemie als Katalysator längst zu beantwortender Fragen

Unsere Gesellschaft blickt auf über drei Jahre Pandemie zurück. Mit Vorträgen und Arbeitsphasen werden wir soweit möglich ein Resümee ziehen, soziale und jugendpolitische Entwicklungen mit den bereits vor der Pandemie bekannten Problemlagen verzahnen und verdeutlichen, dass mehr denn je die Lebenswirklichkeit der jungen Generation eng verbunden ist mit politischen Nicht-Entscheidungen.

10. JANUAR 2024 // MI · 16 – 18 UHR
Markkleeberg

TAGUNGSNUMMER: 24-114

KRIMTATAREN: GLAUBE, VERFOLGUNG UND WIDERSTAND

Online-Veranstaltung

1944 deportierte die Rote Armee die Krimtataren aus ihrer Heimat. Im Kontext von Verschleppung und Verbannung in Zentralasien kamen 44 Prozent der Deportierten um. Erst ab den frühen 1990er Jahren war eine Rückkehr auf die Krim möglich, wo die Krimtataren seit der völkerrechtswidrigen Annexion durch Russland wieder verfolgt werden. Die Online-Veranstaltung blickt auf Verfolgung, friedlichen Widerstand und Glaube der Krimtataren gestern und heute.

18. JANUAR 2024
// DI · 18 – 20 UHR
Online via Zoom

REFERIERENDE: Sarah Reinke u.a.
KOOPERATION: Gesellschaft für bedrohte Völker (GfV)
TAGUNGSNUMMER: 24-744



Foto: Viktor Talashuk auf Unsplash

ZWISCHEN HEUTE UND MORGEN: KOMPETENT IM ZUKÜNFTIGEN ARBEITSALLTAG DER SOZIALEN DIENSTLEISTUNGSBERUFE

Fachpraxis und Hochschulen im Erfahrungsaustausch – KompetenzCamp 2024

Fachkräftemangel, Zuwanderung, finanzpolitische Schwerpunktsetzungen stehen sozialpolitischen Bedarfen und Digitalisierung gegenüber. Die Reihe der gegenwärtigen Veränderungen und Herausforderungen, die in den sozialen, personenbezogenen Dienstleistungen bewältigt werden müssen, ist lang. Hochschulen wie auch die Fachpraxis müssen miteinander Zukunftskompetenzen etablieren und absichern.

18. JANUAR 2024 // DI · 13 – 17:30 UHR
Online-Veranstaltung

KOOPERATION: Evangelische Hochschule Dresden
TAGUNGSNUMMER: 24-104

DIE TODESFUGE UND DER BEGINN DES GEDENKENS AN DIE SHOAH.

Ein Studientag vor dem Holocaustgedenktag mit Konzertlesung

Der 27. Januar 1945, der Tag an dem die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau befreite, markiert das Gedenkdatum im Blick auf die Vernichtung jüdischen Lebens. Die Todesfuge des Dichters *Paul Celan* wurde zu einem Leitmotiv für Erinnerung und Gedenken. Mit dem Autor und bekannten deutschen Verleger *Thomas Sparr* gehen wir diesem Motiv nach. Die polnische Literaturprofessorin *Dr. Jadwiga Kita-Huber* von der Jagiellonen-Universität Krakau spricht über die Rezeption *Paul Celans* und die Erinnerungskultur in Osteuropa.

28. JANUAR 2024 // SO · 13 – 17 UHR
// 18 UHR KONZERTLESUNG

»Sag, daß Jerusalem ist« aus Texten von Ilana Shmueli und Paul Celan
Leipzig, Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus

KOOPERATION: Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig
TAGUNGSNUMMER: 24-401

GLAUBE UND ZWEIFEL

Ausstellung mit Gemälden von Karen Gäbler

»Wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge«, heißt es bei Jakobus und auch bei Karen Gäbler ist alles in Bewegung: klassische Maltechniken treffen auf surrealistische Symbole, Altehrwürdigkeit auf Graffiti. Sie spielt mit Erwartungen und lädt dazu ein, frei zu denken, zu glauben – und zu zweifeln.

29. JANUAR – 15. MAI 2024 // MO – MI
Klosterhof St. Afra Meißen

VERNISSAGE: 25. Februar, 15 Uhr
KOOPERATION: Klosterhof, Pastoralkolleg Meißen, ehrenamt akademie, Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis
TAGUNGSNUMMER: 24-380

Anmeldungen
per Post (s. Rückseite),
telefonisch 0351 / 81 243 – 00,
per Mail
akademie@evlks.de
oder auf
www.ea-sachsen.de
Aktuelle Änderungen auf
unserer Webseite.

UND IN SACHSEN ?!

Die Thesen »VonWegenAnders – Jugendpolitik Ost« in einem regionalen Abgleich

Mit dem Thesenpapier »VonWegenAnders – Jugendpolitik Ost« haben sich die Evangelischen Akademien in Ostdeutschland zu Anforderungen an eine Jugendpolitik für junge Menschen in den ostdeutschen Bundesländern positioniert. Die Veranstaltung wird Anforderungen und Bedarfe für das Bundesland Sachsen transportieren und zusammentragen.

31. JANUAR 2024 // MI · 13 – 17 UHR
Dresden, Dreikönigskirche – Haus der Kirche

KOOPERATION: Landesjugendpfarramt der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
TAGUNGSNUMMER: 24-106

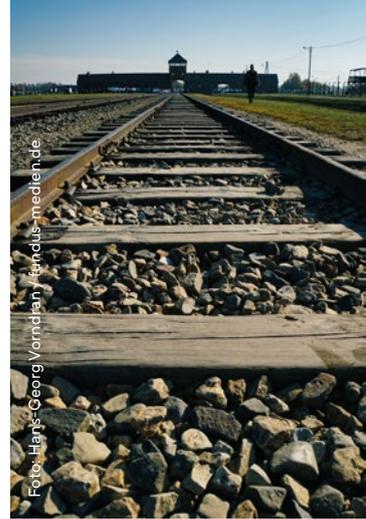


Foto: Hans-Georg Vormann / bildplus-medien.de



HAUPTSACHE LAUT, SCHLICHT UND MIT EINER NATIONALEN PRIESE!

Rechts-Populismus – Wirkungen, Kontexte
und Anforderungen an die Kinder- und
Jugendhilfe

Zurückliegende Wahlkämpfe, aber auch der Blick in die SocialMedia-Kanäle von Parteien und Politiker:innen verdeutlichen, dass eine Zunahme des Rechts-Populismus stattfindet. Auch junge Menschen sind direkt oder indirekt Adressat:innen dieses Populismus, nehmen dessen Argumente wahr und womöglich auf. Diese Reihe möchte einzelne Aspekte des Rechts-Populismus vertiefend aufgreifen und nach Handlungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe fragen. Alle Module finden digital statt.

MODUL I: Populismus und Demokratiefeindlichkeit

8. FEBRUAR 2024 // DO · 13 – 15:30 UHR
TAGUNGSNUMMER: 24-110A

MODUL II: Populismus und Hass

Mit Prof.in Dr.in Maren Urner

22. MAI 2024 // MI · 13 – 15:30 UHR
TAGUNGSNUMMER: 24-110B

MODUL III: Populismus und Sprache

Mit Prof.in Dr.in Kati Hannken-Illjes und Prof.
Dr. Hans-Christian Wagner

22. MÄRZ 2024 // FR · 10 – 12:30 UHR
TAGUNGSNUMMER: 24-110C

MODUL IV: Populismus und Un-Gleichheit

18. APRIL 2024 // DO · 10 – 12:30 UHR
TAGUNGSNUMMER: 24-110D

**MODUL V: Populismus und Auswege in der
Kinder- und Jugendhilfe**

24. MAI 2024 // FR · 13 – 15:30 UHR
TAGUNGSNUMMER: 24-110E

FACHKRÄFTEMANGEL: REGIONALE UND INTERNATIONALE POTENTIALE

Online-Veranstaltung

Der globale Fachkräftemangel wirkt sich auf ganz Deutschland aus. Im Handwerk, in der Pflege oder der Erziehung ist er vielerorts spürbar. Politik und Wirtschaft ringen um Lösungen. Sollten offene Stellen durch Zuwanderung oder Ausschöpfung regionaler Potentiale besetzt werden? Vor welchen Herausforderungen steht Sachsen und welche Fachkräftestrategie verfolgt der Freistaat?

8. FEBRUAR 2024 // DO · 19 – 21 UHR
Online via Zoom

KOOPERATION: Sächsische Entwicklungspolitische
Bildungstage (SEBIT)

TAGUNGSNUMMER: 24-703

DOROTHEE SÖLLE UND DIE PHANTASIE DES GLAUBENS

Winterkolleg in der Reihe
»Theologie für Ehrenamtliche«

Seit einigen Monaten wird die Theologin *Dorothee Sölle* in Gemeinden, theologischen Zirkeln und der Gesellschaft wieder vermehrt gelesen und kritisch diskutiert. Während des Kollegs sollen die poetischen Texte von *Dorothee Sölle* im Mittelpunkt stehen. Zugleich wird der Weg zu den sogenannten politischen Nachtgebeten der 1970er Jahre nachgezeichnet. Der Einfluss der Theologin auf das Zeitgeschehen, ihre Friedensethik und ihre tiefen Glaubensüberzeugungen sollen dargestellt und in Gruppenarbeit diskutiert werden.

9. – 11. FEBRUAR 2024 // FR – SO
Klosterhof St. Afra Meißen

REFERENT: Prof. Dr. Peter Zimmerling, Inst. f. Praktische Theologie der Universität Leipzig

KOOPERATION: Ehrenamtsakademie der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

TAGUNGSNUMMER: 24-402

LITERATUR UND PHILOSOPHIE IM EXIL. UKRAINER IN EUROPA.

Lesung und Gespräch mit der ukrainische Schriftstellerin *Khrystyna Koslowska*

In den Februartagen jährt sich die Gewaltanwendung gegen die Demonstranten auf dem Maidan in Kiew 2014. Die Revolution der Würde bekam eine erste Wunde. Mit der Lesung wird an die Ereignisse erinnert, aber auch an den Anfang des Krieges gegen die Ukraine in den Gebieten des Donbass. Mit der ukrainischen Schriftstellerin *Khrystyna Koslowska*, einer Zeitzeugin der Revolution, suchen wir anhand ihrer Texte in deutscher und ukrainischer Sprache einen Zugang, die Solidarität aufrecht zu erhalten.

19. FEBRUAR 2024 // MO · 18 – 20 UHR
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

KOOPERATION: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., EuropaMaidan Leipzig e.V.

TAGUNGSNUMMER: 24-403

UKRAINE: WAS HAT DER KRIEG VERÄNDERT?

Thementag

Am 24. Februar 2022 begann Russland seinen großangelegten Angriffskrieg gegen die Ukraine. Bald zehn Jahre währen der Krieg im Osten des Landes und die Annexion der Krim. Wie hat der Krieg die Ukraine verändert: Menschen, Orte, Politik? Welche Auswirkungen hat er auf die Beziehungen zu Europa und in der Welt? Wie blicken Ukrainerinnen und Ukrainer in die Zukunft?

20. FEBRUAR 2024 // DI · 17 – 20 UHR
Ukrainisches Haus Dresden

KOOPERATION: Plattform Dresden e. V.

TAGUNGSNUMMER: 24-720

VERNETZUNGSTREFFEN BILDUNG IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

Geschlossene Fachkonferenz

24. UND 25. APRIL 2024
Braunschweig

TAGUNGSNUMMER: 24-399



Dorothee Sölle (1998)

Fotoburo de Boer – Noord-Hollands Archief,
NL-HlmkHA 1478.43373.K0010.CC0,
via Wikimedia Commons

THEMEN UND TERMINE

DER GROSSE AUFBRUCH

Tagung: Schriftstellerinnen in der DDR

Als der Krieg zu Ende war, kam für Schriftstellerinnen wie *Christa Wolf*, *Maxi Wander*, *Gisela Steineckert* u.a. ein jugendliches Erwachen, verbunden mit dem Zukunftsversprechen einer neuen, von Ausbeutung befreiten Gesellschaft. Einer Gesellschaft, in der Frauen die gleichen Rechte zustehen würden wie den Männern. Das patriarchalische Privileg war gebrochen, aber der Weg in die Literatur war nicht immer einfach.

23. - 25. FEBRUAR 2024 // FR - SO
Klosterhof St. Afra Meißen

REFERENTIN: Dr. Irmtraud Gutschke

TAGUNGSNUMMER: 24-301

WENIGER IST NICHT MEHR

Die Zukunft der religiösen Bildung für junge Menschen

Die Kirchen haben immer weniger Mitglieder. Während der Pandemie war es wichtig, sich auf die wesentlichen Schulfächer zu konzentrieren. Zwei Argumente, welche eine Reduktion des Religionsunterrichts an Schulen begründen sollen. Doch was genau geht eigentlich verloren, wenn junge Menschen in formellen oder informellen Bildungsprozessen immer seltener mit den Fragen des Religiösen und der christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft bewusst in Berührung kommen? Ein Gespräch u.a. mit dem Sächsischen Staatsminister für Kultus, *Christian Piwarz*.

26. FEBRUAR 2024 // MO · 19 UHR
Online-Veranstaltung

TAGUNGSNUMMER: 24-107

DIE KOMPROMISSLOSE VISIONÄRIN

Leben und Werk der französischen Philosophin Simone Weil

Die Philosophin *Simone Weil* (1909-1943) entwickelte angesichts von Nationalsozialismus und Kommunismus visionäre Ideen zum Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, Freiheit und Totalitarismus, Gott und Mensch. Gemeinsam mit dem Philosophen und Schriftsteller *Wolfram Eilenberger* tauchen wir in Leben und Werk von *Simone Weil* ein.

28. FEBRUAR 2024
// MI · 19 - 21 UHR
Kathedralforum Dresden

REFERENT: Dr. Wolfram Eilenberger
KOOPERATION: Kathol. Akademie des Bistums Dresden-Meißen, Gesellschaft für Christl.-Jüdische Zusammenarbeit
TAGUNGSNUMMER: 24-705

Simone Weil



Foto: Unbek.Fotograf, Wikimedia Commons

LESUNGEN IM LANDHAUS

Lyrik oder Prosa –
Literarische Abende
im Stadtmuseum / der
Städtischen Galerie Dresden

29. FEBRUAR 2024
// 19 UHR

Andreas Altmann liest aus
»Von beiden Seiten der Tür«
(Gedichte).

7. MÄRZ 2024 // 19 UHR
Ulrike Draesner liest aus »hell & hörig« und »Doggerland« (Gedichte).

20. MÄRZ 2024 // 19 UHR
Iris Wolff liest aus »Lichtungen« (Roman).

6. JUNI 2024 // 19 UHR
Zsuzsanna Gahse liest aus »Zeilenweise Frauenfeld« (Prosa).

11. JUNI 2024 // 19 UHR
Anna Ospelt liest aus »Frühe Pflanzung« (Prosa).

25. JUNI 2024 // 19 UHR
Michael Fehr liest aus »Hotel der Zuversicht« (Erzählungen).

Stadtmuseum Dresden (Landhaus)

KOOPERATION: Axel Helbig (Literarische Arena e.V.), Richard Stratenschulte (Stadtmuseum / Städtische Galerie Dresden), Dr. Kerstin Schimmel (Evangelische Akademie Sachsen)

TAGUNGSNUMMER: 24-320

MEHR INKLUSION!

Geschlechtsbewusste Arbeit und Inklusion

Etwas eigentlich Selbstverständliches, Inklusion, ist zu oft nicht selbstverständlich. Inklusion tatsächlich in der Jugendarbeit zu ermöglichen meint auch, nicht nur die Entwicklung unterschiedlicher geschlechtlicher Identitäten und Geschlechtergerechtigkeit zu unterstützen und nicht nur materielle Lebenswirklichkeiten aufzugreifen, sondern auch auf weitere Teilhabeaspekte eingehen zu können. Dieser Fachtag will Handlungsansätze diskutieren und vorstellen.

8. MÄRZ 2024 // FR · 10 - 15 UHR
Dresden, Haus der Kirche - Dreikönigskirche

KOOPERATION: Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V., Männernetzwerk Dresden e.V.

TAGUNGSNUMMER: 24-105

EVANGELISCHER SALON MIT LANDESBISCHOF TOBIAS BILZ

Politik braucht Kirche

Der sächsische Landesbischof hat in vielen Stellungnahmen mit dem Wort »Weitergehen« ein inzwischen viel zitiertes Motiv in Kirche und Gesellschaft eingetragen. Er führt damit den konziliaren Grundsatz »Global denken – lokal handeln« um die Idee weiter, dass es auf den nächsten Schritt ankommt. Damit ist in den Bedrängnissen und Krisen der Gegenwart ein Grundsatz entwickelt, der trägt, aber auch überprüft werden soll. Welche Gruppen in der Gesellschaft gehen weiter? Wo wächst Hoffnung?

14. MÄRZ 2024 // DO · 18 - 20 UHR
Leipzig, Saal im Matthäi-Haus, Dittrichring 12

MODERATION: Verlagsleiterin Dr. Annette Weidhas, Akademiedirektor Stephan Bickhardt

KOOPERATION: Evangelische Verlagsanstalt

TAGUNGSNUMMER: 24-404



Altes Landhaus / Foto: EJörg Blobelt

DESINFORMATION ALS HERAUSFORDERUNG DER DEMOKRATIE

Workshop

Desinformationen sind intendiert gestreute falsche Meldungen zur Verunsicherung, Destabilisierung, Beeinflussung oder Manipulation von Menschen. Was für Desinformationskampagnen werden verbreitet? Wer steht hinter Desinformationskampagnen? Wie können sich Demokratien technisch und politisch zur Wehr setzen? Welche Rolle kommt der Medien- und Bildungslandschaft zu?

15. MÄRZ 2024 // FR · 14 – 18 UHR
Wasastraße 14, 01219 Dresden

REFERENTIN: Dr. Susanne Kailitz-Kunz

KOOPERATION: Die Rederei

TAGUNGSNUMMER: 24-750

SCHÖNE NEUE ARBEITSWELTEN?

Stress, Erschöpfung und Impulse zur Bewältigung – Studientag

Im Kontext ihrer Arbeit empfinden viele Menschen Stress und Erschöpfung. Der Studientag analysiert und diskutiert den Wandel der Arbeitswelt, neue Belastungen und Wege des Umgangs. Was bedingt Stress und Erschöpfung? Welche Rolle spielen Führungskräfte und wie können sich Beschäftigte selbst schützen? Wie können sozial-ethische und theologische Gestaltungsimpulse den Arbeitsalltag bereichern?

22. MÄRZ 2024 // FR · 13 – 18 UHR
Dresden, Dreikönigskirche – Haus der Kirche

REFERIERENDE: OKR Frank del Chin, Prof. Dr. Tim Hagemann u.a.

TAGUNGSNUMMER: 24-706

ULBRICHT IN LEIPZIG.

Die Biographie von Ilko-Sascha Kowalczuk zu Walter Ulbricht und der Geschichte des Kommunismus – mit dem Autor und Wolf Biermann

Der Leipziger *Walter Ulbricht* ist in der Stadtgesellschaft bekannt für seinen Ausspruch »Das Ding muss weg« – gemeint ist die Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig, die tatsächlich 1968 gesprengt wurde. Die Kirchenpolitik Ulbrichts war rigide, Jugendliche und die Junge Gemeinde wurden verfolgt. Menschen wurden gezwungen aus der Kirche auszutreten, um in bestimmte Berufswelten einzutreten. Dem Autor *Ilko-Sascha Kowalczuk* ist in zwei Bänden eine einmalig zu nennende Recherche-Arbeit gelungen. Der Zeitzeuge *Wolf Biermann* berichtet an diesem Abend über die Macht der Ideologie und besingt die Freiheit, sich dieser Ideologie entgegenzustellen.

23. MÄRZ 2024 // SA · 19:30 – 21:30 UHR
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

KOOPERATION: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.

TAGUNGSNUMMER: 24-405

DER KREUZWEG VON ELLY VIOLA NAHMMACHER

Gottesdienst mit Bachkantate und Buchpräsentation

Elly Viola Nahmmacher gehört zu den herausragenden christlichen Künstlerinnen im sächsisch-thüringischen Raum und darüber hinaus. In der Kirche Markkleeberg-Großstädteln befindet sich der erste von mehreren Kreuzwegen der Künstlerin. *Elly Viola Nahmmacher*, die während des Schaffensprozesses stets Musik von *Johann Sebastian Bach* hörte, zeigt die Menschlichkeit Jesu mit tiefen Schnitten in das Holz und Hohlformen. Die Präsentation eines Buches zu *Elly Viola Nahmmacher* verdeutlicht dies.

24. MÄRZ 2024 // SO · 10 – 12 UHR
Markkleeberg, Kirche Großstädteln

REFERENTEN: Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr (Seniorprofessor Universität Jena), Heike Müller (Grafikerin und Redakteurin), Silke-Viola Weißker (Tochter der Künstlerin)

KOOPERATION: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben, Stadt Markkleeberg

TAGUNGSNUMMER: 24-406

ÖKUMENISCHER OSTERVORTRAG MIT TOMÁŠ HALÍK

»Kreuzestheologie und Erlösung in der Krise«

Der Prager *Tomáš Halík* gehört zu den profiliertesten Theologieprofessoren und Philosophen in Europa. Im Jahr 1978 wurde er zum Priester der verfolgten katholischen Untergrundkirche in der Tschechoslowakei geweiht. »Die Kirche müsse spiritueller und ökumenischer werden«, betont er. Halík wird in seinem Vortrag die gegenwärtigen Zustände, die oftmals mit dem Wort »Krise« bedacht werden, zum Ausgangspunkt nehmen. Vor dem Hintergrund gegenwärtiger Kreuzeserfahrung wird er das Zeugnis von der Auferstehung Jesu Christi für Kirche und »Pluralitätsgesellschaft« neu deuten.

2. APRIL 2024 // DI · 18 UHR
Dresden, Haus der Kathedrale

KOOPERATION: Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen

TAGUNGSNUMMER: 24-407



Tomáš Halík / Foto: Ivan Prokop

REGIERUNGSFORMEN BEI SAMUEL, SAUL UND DAVID

Juden und Christen lesen die Bibel

Nacheinander regieren in Israel drei sehr unterschiedliche Persönlichkeiten. Warum sind die jeweiligen Personen für ihre Aufgabe geeignet? Woran scheitern sie? Alle fällen ihre Entscheidungen im Spannungsfeld zwischen Volkes Stimme und himmlischer Stimme. Wir dürfen gespannt sein, was uns die in den Bibeltexten verarbeiteten Erfahrungen Israels heute vermitteln können, obwohl die Regierungsform der Demokratie damals wohl unbekannt war.

5. – 7. APRIL 2024 // FR – SO
Klosterhof St. Afra Meißen

REFERENTEN: Ruth Röscher (Jüdische Gemeinde Chemnitz), Dr. Timotheus Arndt (Universität Leipzig, Forschungsstelle Judentum), Pfn. Simone Berger-Lober (Jüd.-Christl. Arbeitsgemeinschaft Leipzig), Dr. Harald Lamprecht (Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens), Michaela Rychlá (Religionslehrerin, Autorin), Christiane Donath (Judaistin)

KOOPERATION: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.

TAGUNGSNUMMER: 24-408

DIE KRISE UND WIR.

Ein Themenabend über Krisenerzählungen

Schlagwörter wie Finanzkrise, Migrationskrise, Klimakrise, Coronakrise und Energiekrise prägen Debatten und beeinflussen den Umgang mit den Herausforderungen unserer Zeit, Lebensgefühl und Zukunftserwartungen. Was verbirgt sich hinter dem omnipräsenten Krisennarrativ? War früher alles besser? Wie können Gesellschaften mit kollektiven Krisengefühlen umgehen?

9. APRIL 2024 // DI · 18 – 21 UHR

Radebeul, Volkshochschule des Landkreises Meißen

REFERIERENDE: Dr. Julia Gerlach u.a.

KOOPERATION: Volkshochschule des Landkreises Meißen e. V.

TAGUNGSNUMMER: 24-708

VERBUNDEN

Fachtag und Barcamp Kirche »mehrdimensional«

Wir laden alle Interessierten ein, sich mit uns auf eine spannende Reise durch die Welt der kirchlichen Kommunikation zu begeben. Ob online oder offline, klassisch in Kirchengebäuden oder ganz woanders – wir suchen und benötigen neue Wege und Ideen, um Glauben und Kirche zeitgemäß und ansprechend zu kommunizieren. Das Barcamp ist eine offene Konferenz, bei der alle Teilnehmenden zu Expertinnen und Experten werden können. Jede und jeder ist eingeladen, eigene Themen vorzuschlagen und sich aktiv an Diskussionen und Workshops zu beteiligen.



11. – 13. APRIL 2024

// DO – SA
Leipzig

KOOPERATION: Ev. Akademie

Lutherstadt Wittenberg e.V., Ev. Akademie Thüringen, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen, Landesjugendpfarramt der EVLKS, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Ev. Kirche Anhalts und die Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz u.a.

TAGUNGSNUMMER: 24-102

UMGANG MIT DER EXTREMEN RECHTEN IM SÜDOSTEN DEUTSCHLANDS

Kongress der Evang. Akademien in Ostdeutschland

In Sachsen, Thüringen, Brandenburg sind 2024 Landtagswahlen. In Sachsen-Anhalt 2025. Die aktuelle Situation verlangt gemeinsames Handeln der sehr unterschiedlichen Beteiligten. Es gilt gemeinsam durchzubuchstabieren, was das bedeutet und wie gemeinsame Aktion bei unterschiedlichen Grundeinstellungen und Interessen gelingen kann. Der Kongress vor Wahlkampfbeginn will Politik, Kirche, Sicherheitsorgane und Zivilgesellschaft miteinander ins Gespräch bringen, um Ideen zu entwickeln, Lösungsansätze zu suchen, kraftvolle Handlungsmöglichkeiten zu finden.

19. – 20. APRIL 2024 // FR – SA

Franckesche Stiftungen Halle

REFERENTEN: Dr. Reiner Haseloff (Ministerpräsident Sachsen-Anhalt, angefragt), Dr. Alexander Leistner (Kulturwissenschaftler), Grit Hanneforth (Kulturbüro Sachsen), David Begrich (Miteinander e.V.), Dorothea Marx (Landtagsabgeordnete Thüringen)

KOOPERATION: Ev. Akademie Sachsen-Anhalt, Ev. Akademie Thüringen, Ev. Akademie zu Berlin

TAGUNGSNUMMER: 24-409

DIE KRAFT DER KULTURELLEN VIELFALT: MÄHREN – MORAVA

Eine liebenswerte Entdeckung im Herzen Europas

Das »liebliche Mähren« steht im Schatten seiner bekannteren böhmischen Schwester. Dabei hat die Region mit bezaubernder Natur, faszinierenden Metropolen und malerischen Kleinstädten viel zu bieten. Wir werden einen Exkurs in die Geschichte des Landes vom Großmährischen Reich, über die Tschechoslowakische Republik bis in das heutige Land Mähren in der Tschechischen Republik unternehmen und uns mit Kultur und Literatur ebenso beschäftigen wie mit den deutsch-österreichisch-mährischen Gemeinsamkeiten im heimatlichen Europa.

19. – 21. APRIL 2024 // FR – SO

Klosterhof St. Afra Meißen

REFERENTEN: Dr. Hans-Christian Trepte, Kateřina Tučková, Frank Dietze, Stefanie Bose, Iris Milde

TAGUNGSNUMMER: 24-303



Milkuov / Foto: Peter Milde



JEDER MENSCH MIT FREIEM WILLEN.

Maxim Znaks Aufzeichnungen aus dem Gefängnis in Belarus

»Jeder Mensch mit freiem Willen ist eine Fundgrube lebendiger Gedanken«, schreibt die aus politischen Gründen inhaftierte *Anna Wischnak*. Am Tag des 300. Geburtstages des Freiheitsphilosophen *Immanuel Kant* widmet sich der Studientag dem Zeugnis der Hoffnung auf Freiheit und Frieden, wie es derzeit in den belarussischen Gefängnissen formuliert wird. Gelesen und besprochen werden insbesondere die Aufzeichnungen des derzeit in Haft sitzenden *Maxim Znak*, Rechtsanwalt und Mitglied des Koordinierungsrates der demokratischen Opposition.

22. APRIL 2024 // MO · 16 – 20 UHR

Dresden, Gedenkstätte Bautzner Straße

REFERENTEN: Ina Rumiantseva (Zweite Vorsitzende von razam e.V.), Iryna Kozykova (Schwester von Maxim Znak), Prof. Ulfrid Kleinert (Gründungsrektor der Ev. Hochschule Sachsen), Georg Wellbrock, Balthasar Dusch, Juliane Thieme (Bildungsreferat Archiv Bürgerbewegung Leipzig)

KOOPERATION: Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., razam e.V.

TAGUNGSNUMMER: 24-410



LEBEN – UND GELD: EIN BLICK AUF DEN WOHLSTAND IM FREISTAAT SACHSEN

Reihe: Kreuzganggespräche im Dom St. Marien Dom zu Freiberg

Wie wir leben können, ist eng verbunden mit der Frage nach dem individuellen und gesellschaftlichen Wohlstand. Die tatsächliche oder die empfundene Lebenslage beeinflusst die Lebenszufriedenheit. Auch sehen Menschen ihre Situation als eine direkte Folge politischer Entscheidungen. Ein Gespräch mit verschiedenen Perspektiven auf unseren Wohlstand.

23. APRIL 2024 // DI · 19:30 UHR

Kreuzgang des Doms St. Marien Freiberg

KOOPERATION: Ev.-Luth. Domgemeinde Freiberg

TAGUNGSNUMMER: 24-108

ORIENTALISCHES CHRISTENTUM: TRANSNATIONALE GEMEINSCHAFTEN IM ZEITALTER MULTIPLER KRISEN

Online-Studientag

Von Nordostafrika über Westasien bis hin zur Malabarküste Südsindiens erstrecken sich die Gebiete, in denen das orientalische Christentum seit der Spätantike verwurzelt ist. Inzwischen bilden die orientalischen Kirchen transnationale Gemeinschaften und sind auch in Deutschland fester Bestandteil der religiösen Landschaft. Der Studientag beleuchtet diese christlichen Traditionen und fragt, wie sich die aktuellen militärischen Konflikte und humanitären Krisen in den Heimatländern auf die orientalischo-orthodoxen Theologien und Kirchen weltweit auswirken.

26. APRIL 2024 // FR · 9 – 17:30 UHR

Online via Zoom

REFERIERENDE: Prof. Dr. Stanislaw Paulau u.a.

KOOPERATION: Lehrst. f. Globale Christentumsgeschichte mit dem Schwerpunkt Orthodoxie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

TAGUNGSNUMMER: 24-740

»DEIN WORT IST MEINEM MUNDE SÜßER DENN HONIG.«

Ein Studientag vor Ort um Bienen, Bibel, Biodiversität

Debatten um biologische Vielfalt und Insektensterben haben Bienenhaltung und Imkerei Zuwachs beschert. Bienenerzeugnisse liegen als natürliche, nachhaltige und gesunde Produkte im Trend. Der Studientag setzt biblische Bezüge und Fragen unserer Zeit rund um Bienen und Honig in den Dialog. Er vermittelt Einblicke in die Imkerei und ein kreatives lokales Start-Up für Honig-Fruchtgummis.

27. APRIL 2024 // SA · 10 – 18 UHR

Meißen

REFERIERENDE: Prof. Dr. Roland Biewald, Susanne Gebhardt, Markus Tuma u.a. **KOOPERATION:** NABU-Regionalgruppe Meißen

TAGUNGSNUMMER: 24-709

DIE ZEIT DRÄNGT NOCH IMMER. DIE GROSSEN DREI: GERECHTIGKEIT, FRIEDEN, SCHÖPFUNGSBEWAHRUNG

Ökumenisches Friedensgebet anlässlich der Übergabe der konziliaren Dokumente in der Kreuzkirche Dresden vor 35 Jahren

Der konziliare Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gehört zu den Quellgründen der Friedlichen Revolution 1989 und hat seinerzeit viele Menschen auf- und angeregt, nach mehr Gerechtigkeit zu fragen. Jenes Ereignis des Abschlusses des konziliaren Prozesses in der Dresdner Kreuzkirche am 30.04.1989 war ein historischer Moment, der auch für aktuelle Ereignisse relevant bleibt. Nach dem Ökumenischen Friedensgebet wird ein Podium zum Thema »Aktualität Gerechtigkeit« stattfinden.

30. APRIL 2024 // DI · 17 – 20:30 UHR

Kreuzkirche Dresden

MITWIRKENDE: Landesbischof Tobias Bilz, Bischof Heinrich Timmerevers (Bischof des Bistums Dresden-Meißen), Markus Meckel (Außenminister a. D., Mitglied der Ökumenischen Versammlung), Helena Funk (Beauftragte für den kirchl. Entwicklungsdienst)

KOOPERATION: Kirchenbezirk Dresden Mitte, Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen

TAGUNGSNUMMER: 24-411

Anmeldungen
per Post (s. Rückseite),
telefonisch 0351 / 81 243 – 00,
per Mail
akademie@evlks.de
oder auf
www.ea-sachsen.de

Aktuelle Änderungen auf
unserer Webseite.



EVANGELISCHER SALON MIT REINHARD BINGENER

Glaube, Erdgas und Wahrhaftigkeit

Der Journalist *Reinhard Bingener* gehört zu den profiliertesten Kennern der politischen Szene und der innerkirchlichen Verhältnisse in Deutschland. Seine scharfsinnigen Beobachtungen prangern »Lebenslügen« an, ob die Gasabhängigkeit von Russland oder die Modernismen, mit denen die Kirche konfrontiert ist. Im Gespräch mit den Moderatoren und Besuchern berichtet der Journalist von seinen Recherchen, reflektiert seinen Schreibstil, die deutsche Politik und den christlichen Glauben.

2. MAI 2024 // DO · 18 – 20:30 UHR

Leipzig, Evangelische Verlagsanstalt, Blumenstr. 76

MODERATION: Verlagsleiterin Dr. Annette Weidhas, Akademiedirektor Stephan Bickhardt

KOOPERATION: Evangelische Verlagsanstalt

TAGUNGSNUMMER: 24-412



KOMISCHE VÖGEL

Vom Lachen in der Literatur – Tagung

Wir lächeln, gackern, prusten plötzlich los. Wir biegen uns vor Lachen, halten uns den Bauch, lachen uns schief und kringelig. Aber was hat der Mensch seit der Vertreibung aus dem Paradies schon groß zu lachen? Wie kann man heute lustig sein im Angesicht von Katastrophen und von Kriegen? Der Philosoph *Immanuel Kant* verstand das Lachen als Geschenk des Himmels gegen die Mühsal des Lebens. Auch die Literatur aus allen Zeiten schenkt uns die Gelegenheit zum Lachen.

3. – 5. MAI 2024 // FR – SO

Klosterhof St. Afra Meißen

REFERENTINNEN: Prof. Kerstin Hensel, Dr. Carola Opitz-Wiemers, Sabine Peters

TAGUNGSNUMMER: 24-305

FORUM KONKRET. FRAGEN ERWÜNSCHT

Technik macht Kultur

Welche Technik schafft welche Kultur? Der Raum Chemnitz und das Erzgebirge bilden eine technische Landschaft, die bis in die Alltagskultur viele Auswirkungen hat. Engel und Bergmann erinnern an den Bergbau. Autos der Marke VW erinnern nur wenig an die Trabis aus Zwickau und die Garagenkultur lebt ungebrochen. Im Programm der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 wird auch die international bedeutsame Technikkulturlandschaft Sachsens eine Rolle spielen.

6. MAI 2024 // MO · 18 UHR

Chemnitz, St. Jakobi Kirche

GÄSTE: Prof. Bernhard Cramer (Sächsischer Oberberghauptmann), Dagmar Ruscheinsky (Kulturbürgermeisterin Chemnitz), Agnieszka Kubicka-Dzieduszycka (Kuratorin)

MODERATION: Mandy Weigel (DER SONNTAG), Pfarrer Stephan Tischendorf

KOOPERATION: Evangelisches Forum Chemnitz

TAGUNGSNUMMER: 24-413

THEMEN UND TERMINE

EINE MARK FÜR ESPENHAIN. EINE AUSSTELLUNG VOM LANDE KOMMT NACH DRESDEN.

Eröffnung mit dem sächsischen Umweltminister Wolfram Günther

Dem Christlichen Umweltseminar Rötha, beheimatet in einer Kleinstadt im Süden von Leipzig, gelang gemeinsam mit Dresdener Umweltaktivisten ein Überraschungsereignis: Die größte Unterschriftensammlung in der DDR – gegen Braunkohleschmutz. Eine Mark sollte an eine kirchliche Bank überwiesen werden und schon war die Unterschrift da. Nicht verboten und doch verboten. Über 100.000 Menschen spendeten und legten so Zeugnis ab für die Bewahrung der Schöpfung. Die Ausstellung zeichnet den Weg der Basisinitiative anschaulich nach. Anlässlich der Eröffnung steht der sächsische Umweltminister Rede und Antwort zum Thema »Luftreinhaltung heute«.

7. MAI 2024 // DI · 18 – 20 UHR

Dresden, Haus der Kirche - Dreikönigskirche

REFERENT: Wolfram Günther (Umweltminister Sachsen), Dr. Saskia Paul (Geschäftsführerin Archiv Bürgerbewegung e.V.)

KOOPERATION: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Haus der Kirche

TAGUNGSNUMMER: 24-414



LÜCKENHAFT: AKTUELLE BILDER VON VÄTERN UND VÄTERPOLITIK DER OST- DEUTSCHEN BUNDESLÄNDER

Reihe: Väterarbeit und Väterpolitik

Die Veranstaltung analysiert die Wahlprogramme verschiedener Parteien und deren Perspektiven auf eine Väter- und Gleichstellungspolitik. Vertiefend werden diese abgeglichen mit Bedarfen und Expertisen bspw. aus der Arbeitswelt, der Gesundheit, mit den Fragen des Mann-Seins bspw. aus der Männerberatung und Aspekten wie Care, Mental Load und Familienleben.

18. APRIL 2024 // DO · 10 UHR

Leipzig

KOOPERATION: Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen e.V., Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.

TAGUNGSNUMMER: 24-111

DIE LAGER JAMLITZ.

Ein Studientag vor Ort

Neben Buchenwald und Sachsenhausen ist das brandenburgische Dorf Jamlitz der dritte historische Ort in Deutschland, an dem ein nationalsozialistisches Konzentrationslager nach 1945 als sowjetisches Speziallager genutzt wurde. Der Studientag befasst sich mit Geschichte und Ideologie der Lager sowie der Entwicklung von Aufarbeitung, Erinnerung und Gedenken nach 1947.

25. MAI 2024 // SA · 8 – 20 UHR

Jamlitz bei Lieberose (Landkreis Dahme-Spreewald)

REFERIERENDE: Dr. Andreas Weigelt u.a.

KOOPERATION: Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land

TAGUNGSNUMMER: 24-711



DRITTER VERFASSUNGSDIALOG

Kinder haben Rechte. Kinder im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, der Landesverfassung des Freistaates Sachsen und internationaler Vereinbarungen

Inflation, Armutsrisiko in Familien, Wohnungsnot – dies sind nur einige Stichworte, an denen deutlich wird, dass Kinder in hohem Maß betroffen sind von kritischen Zuständen der Gegenwart. Die Rechte der Kinder sind festgeschrieben und sollten nach Meinung vieler erweitert werden. Im dritten Verfassungsdialog sollen Expertinnen und Experten zu Wort kommen, die die Grundsätze von Würde und Gleichwürdigkeit der Kinder erläutern. Anschließend diskutieren Fachkräfte und Interessierte miteinander über die Stärkung der Kinderrechte.

27. MAI 2024 // MO · 18 – 20 UHR

Dresden, Haus der Kirche - Dreikönigskirche

REFERENTEN: Prof. Dr. Beate Rudolf (Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte), Burkhard Pilz (Oberlandeskirchenrat der sächsischen Landeskirche, angefragt), Susann Rührich (Kinderbeauftragte des Freistaates Sachsen)

KOOPERATION: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

TAGUNGSNUMMER: 24-415

ES STINKT, ODER? WIR UND UNSER MÜLL

Veranstaltungsreihe: »Zum Verstehen!«
Jugend-Familien-Forum in Radebeul

Jeden Tag entsteht Müll. Bei uns zu Hause, in der Schule, im Hort, in den Geschäften, in Fabriken. Weshalb entsteht eigentlich Müll? Wohin kommt unser Müll? Gibt es guten und schlechten Müll? Reicht es, unseren Müll zu sortieren oder können wir noch mehr tun?

31. MAI 2024 // FR · 16:30 UHR

KOOPERATION: Evangelisches Schulzentrum Radebeul

TAGUNGSNUMMER: 23-115



WAS UNS BEWEGT, WAS UNS LÄHMT. WAS UNS TRENNT, WAS UNS EINT.

Gesellschaftliche Debatten im Vorfeld der Europawahl Studientag

In Sachsen steht das Jahr 2024 im Zeichen der Europa- und Landtagswahlen. Viele gesellschaftliche Debatten im Vorfeld scheinen verkantet. Zentrale politische Sachfragen werden identitätspolitisch aufgeladen oder als vermeintliche Kulturkämpfe verhandelt. Der Studientag widmet sich Kontroversen wie Klimawandel, Migration und Gender und sucht nach Wegen gesellschaftlichen Zusammenhalts im Dissens, als Signatur einer offenen Gesellschaft.

MAI 2024

Termin wird auf www.ea-sachsen.de bekanntgegeben.
Meißen

TAGUNGSNUMMER: 24-760

VOM WERT DES LEBENS.

PaulinerForum Leipzig mit Dr. Wolfgang Schäuble

Im Zuge der Coronakrise kommt es immer wieder zu politischen und wertorientierten Diskussionen, mancherorts auch zu Verwerfungen zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Staat, Parteien, Verbände und Kirchen stehen in der Kritik im Blick auf Schutzmaßnahmen, aber auch Stellungnahmen und dies seit Jahren. Der Politiker *Wolfgang Schäuble* bemüht sich um maßstäbliche Beiträge in dieser Debatte. Zentral ist die Rede über den »Wert des Lebens«. Der Wert des Lebens besteht in Gemeinschaftlichkeit und der Teilhabe an deren Lebensformen.

5. JUNI 2024 // MI · 18 – 20 UHR
Leipzig, Universitätskirche St. Pauli

REFERENT: Dr. Wolfgang Schäuble (Bundestagsabgeordneter, Bundestagspräsident a.D.)

KOOPERATION: Theologische Fakultät der Universität Leipzig

TAGUNGSNUMMER: 24-416

»DASS DIE WELT WEIT IST ...«

Die Meißner Schreibwerkstatt wird in diesem Jahr zu Gast in Güstrow sein, wo *Ernst Barlach* von 1910 bis zu seinem Tod gelebt hat. Hier wandelt er sich vom Befürworter des Ersten Weltkriegs zum Ankläger von Kriegen und gibt seiner Verzweiflung an dem Wesen der Welt künstlerisch und literarisch Ausdruck; er schreibt: »dass die Welt weit ist, sagt man so; die Welt ist nicht geräumiger als die Köpfe, die sie in sich fassen, und die Köpfe sind zumeist enge Nester für selbstbehaglich schmorende Gedanken.« Inspiriert von *Barlach*, werden wir uns schreibend und diskutierend mit engen Nestern im Kopf und der Weite der Welt befassen.

6. – 9. JUNI 2024 // DO – SO

Tagungs- und Gästehaus »Sibrand Siegert«, Haus der Kirche, Grüner Winkel 10, 18273 Güstrow

TEAM: Jackie Gillies, Axel von Villebois, Dr. Kerstin Schimmel

TAGUNGSNUMMER: 24-304

Die Evangelische Akademie Sachsen auf dem
LITERATURFEST MEIßEN VOM 14. BIS 16. JUNI 2024

Informationen über unsere Veranstaltungen
auf unserer Webseite www.ea-sachsen.de

DIE LEIPZIGER AUENLANDSCHAFTEN IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

Ein Studientag vor Ort um Bedeutung, Schutz und Entwicklung
Reihe: Denkraum Wasser

Auen, die natürlichen Überflutungsflächen entlang von Flüssen oder Bächen, gehören zu den artenreichsten Ökosystemen der Welt. Sie spielen eine zentrale Rolle bei der Regulierung von Wasserkreisläufen und dienen als natürlicher Hochwasserschutz. Menschliche Eingriffe haben maßgeblich zu ihrem Verlust beigetragen. Der Studientag befasst sich mit Bedeutung, Schutz und Entwicklung der Leipziger Auenlandschaften in Zeiten des Klimawandels.

15. JUNI 2024 // SA 10 – 18:30 UHR
Leipzig

REFERIERENDE:

Dr. Maria Vlaic u.a.

KOOPERATION: Sächsisches NABU-Zentrum für Auenentwicklung

TAGUNGSNUMMER: 24-709



Auwald / Foto: Ilona Faust

FREJLACH & FREJGISCH

Das Ensemble WIRBELEY begegnet der jüdischen Kantorin Jalda Rebling –
Konzert im Rahmen der Reihe
»Erkenne Dich selbst im Fremden«

Vermeintlich Fremdes ist eng miteinander verwandt, wie das Dresdener Ensemble WIRBELEY und die jüdische Kantorin *Jalda Rebling* in einer gemeinsamen Spurensuche hörbar machen: Berliner Chuzpe trifft auf sächsische Mischpoche, hebräische Liturgie auf das Singen der Säge. Und alles mündet in ein vielstimmiges Halleluja auf das Leben, die Musik, auf Freude, Liebe und Humor.



Jalda Rebling 2022 / Foto: sevens[.]maltry

9. AUGUST 2024
// FR · 19:30 – 21:00 UHR
Meißen, Frauenkirche

MITWIRKENDE: Jalda Rebling und Ensemble WIRBELEY

KOOPERATION: Buntes Meißen e. V., Kirchengemeinde St. Afra Meißen

TAGUNGSNUMMER: 24-770

ERKENNE DICH SELBST IM FREMDEN

Eine nachbarschaftliche Klangwerkstatt mit Jalda Rebling und dem Ensemble WIRBELEY – Workshop

Grenzen sind da, um überschritten zu werden, Nachbarschaft, um einander zu erfahren. *Jalda Rebling* und WIRBELEY vermitteln in einem musikalischen Workshop zwischen vermeintlich fremden Kulturen und laden zum Mitsingen, Zuhören und Gespräch ein. Es erklingen Verse von *Süßkind von Trimberg* bis *Itzik Manger*, die Psalmen 58 und 150 à la *Schütz* und *Cohen* sowie die hebräischen Originale.

10. AUGUST 2024 // SA · 11 – 13 UHR
Meißen, Gemeindesaal der Kirchengemeinde St. Afra

MITWIRKENDE: Jalda Rebling und Ensemble WIRBELEY

KOOPERATION: Buntes Meißen e. V., Kirchengem. St. Afra Meißen

TAGUNGSNUMMER: 24-771

FORUM KONKRET. FRAGEN ERWÜNSCHT

Welche Musik zeigen wir Europa?

Rock und Pop, Steigerlied und Kirchenlied, Klassisches und Neues: Welche Musik wird im Kulturhauptstadtjahr in Chemnitz und Umgebung gespielt? Was für ein musikalisches Angebot erwarten Gäste? Über die Musik wird Kultur besonders nah zu Menschen gebracht. Auf dem Forum werden Planungen vorgestellt sowie Ideen formuliert und gesammelt.

26. AUGUST 2024 // MO · 18 UHR
Chemnitz, Kirche St. Jacobi

REFERENTEN: Nancy Gibson (Leiterin Musikschule Chemnitz), Rups Unger (De Randfichten, angefragt), Pascal Kaufmann (Kirchenmusiker), Andrea Pier (kaufmännische Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 GmbH)

MODERATION: Mandy Weigel, Pfarrer Stephan Tischendorf

KOOPERATION: Evangelisches Forum Chemnitz

TAGUNGSNUMMER: 24-417

THEMEN UND TERMINE

AUF DEM APOKALYPTISCHEN SCHIMMEL DURCH DIE WELTGESCHICHTE.

Sommerkolleg in der Reihe »Theologie für Ehrenamtliche«

Das Wort »Apokalypse« begegnet einem in diesen Tagen häufig im Zusammenhang mit Katastrophenszenarien. Zunächst ist »Apokalypse« aber der Name eines Buches am Ende der Bibel, auch bekannt als »Offenbarung des Johannes«. Diesem Werk widmet sich das theologische Sommerkolleg. Es ist ein Buch voller dramatischer Glaubensbilder. Im Kolleg werden die Teilnehmenden in das Buch eingeführt. Zugleich soll aktualisiert werden, welche seiner Glaubensaussagen in der Krise der Welt immer noch gemeinschaftlich tragen.

30. AUGUST – 1. SEPTEMBER 2024 // FR – SO

Klosterhof St. Afra, Meißen

REFERENT: Prof. Dr. Jens Herzer (Institut für Neutestamentliche Wissenschaft, Theologische Fakultät, Universität Leipzig, angefragt)

KOOPERATION: Ehrenamtsakademie der Sächsischen Landeskirche

TAGUNGSNUMMER: 24-418



Schloss Valtice / Foto: Peter Milde

KULTURELLE KOSTBARKEITEN EINES EUROPÄISCHEN KERNLANDES

Studienreise nach Mähren / Morava

Im Schatten der bekannteren böhmischen Schwester befindet sich das »liebliche Mähren«. Dabei hat diese historische europäische Kernregion viel zu bieten: bezaubernde Kulturlandschaften, malerische Kleinstädte, weltoffene

Metropolen, wie die Hauptstadt Brunn/Brno oder die Bischofsstadt Olmütz/Olomouc, zahlreiche UNESCO Weltkulturerbestätten, aber auch kulinarische Kostbarkeiten. Am Rande des Mährischen Karsts (Moravský kras), in Vranov bei Brunn, werden wir in der Bildungsstätte des Paulanerklosters zu Gast sein und von dort aus Mährens Sehenswürdigkeiten entdecken.

30. AUGUST – 5. SEPTEMBER 2024 // FR – DO

Mähren / Morava

TAGUNGSNUMMER: 24-350

75 JAHRE EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN

Am Reformationstag des Jahres 1949 wurde die Evangelische Akademie Sachsen gegründet. Nach 1945 setzten sich die Kirchen mit der eigenen Schuld an den Verbrechen im Nationalsozialismus auseinander. In der Folge entstanden die Evangelische Akademien, die einen Beitrag zu einer demokratischen und freiheitlichen Gesellschaft leisten sollten und sollen. Auch noch nach 75 Jahren fühlt sich die Evangelische Akademie Sachsen ihrem Gründungsauftrag verpflichtet.

Heute schon vormerken:

FESTVERANSTALTUNG AM 31. OKTOBER 2024

Gottesdienste

des Dompredigers und Akademiedirektors
Stephan Bickhardt im Dom zu Meißen

SONNTAG ESTOMIHI

11. Februar 2024 // So · 12 Uhr

SONNTAG REMINISZERE

25. Februar 2024 // So · 12 Uhr

SONNTAG QUASIMODOGENITI

7. April 2024 // So · 12 Uhr

SONNTAG ROGATE

5. Mai 2024 // So · 12 Uhr

1. SONNTAG NACH TRINITATIS

2. Juni 2024 // So · 12 Uhr

14. SONNTAG NACH TRINITATIS

1. September 2024 // So · 12 Uhr

17. SONNTAG NACH TRINITATIS

22. September 2024 // So · 12 Uhr



**WAS UNS BEWEGT,
WAS UNS LÄHMT,
WAS UNS TRENNT,
WAS UNS EINT.**

Gesellschaftliche Debatten im Vorfeld der Wahlen zum Sächsischen Landtag – Studientag

In Sachsen steht das Jahr 2024 im Zeichen der Europa- und Landtagswahlen. Viele gesellschaftliche Debatten im Vorfeld scheinen verkantet. Zentrale politische Sachfragen werden identitätspolitisch aufgeladen oder als vermeintliche Kulturkämpfe verhandelt. Der Studientag widmet sich regionalen Kontroversen im Kontext von Klimawandel, Migration und Gender und sucht nach Wegen gesellschaftlichen Zusammenhalts im Dissens, als Signatur einer offenen Gesellschaft.

AUGUST 2024 in Meißen

Termin wird auf www.ea-sachsen.de bekanntgegeben.

TAGUNGSNUMMER: 24-761

HAGIOS-ABENDE

»Geborgen im Segen deiner Gegenwart« – so beginnt ein Lied in den gesungenen Gebeten von *Helge Burggrabe*. Wir wollen an diesen Abenden kurzen Texten lauschen und nach seinen und anderen Kompositionen die eigene Stimme als Ausdrucksmöglichkeit der Seele und des Glaubens erklingen lassen.

Termine werden rechtzeitig auf unserer Website www.ea-sachsen.de angekündigt!

Klosterhof St. Afra Meißen

TAGUNGSNUMMER: 24-330

VERSCHENKEN SIE KEINE STAUBFÄNGER, SONDERN SINN!

Ein Gutschein für eine Veranstaltung
der Evangelischen Akademie Sachsen
nimmt keinen Platz weg und sorgt
garantiert für AHA-Erlebnisse!

SO FUNKTIONIERT ES:

Schreiben Sie uns eine E-Mail an akademie@evlks.de
oder rufen Sie uns an unter 0351 / 81 243 - 00 und
nennen Sie uns den Betrag, den Sie verschenken wollen.
Wir stellen Ihnen eine Rechnung in Vorkasse aus.
Nach Zahlungseingang erhalten Sie den
Gutschein per Post zugeschickt.

VIEL SPASS BEIM VERSCHENKEN!

Hinweis: Der Gutschein ist
drei Jahre gültig und kann für
jede kostenpflichtige Akade-
mieveranstaltung eingelöst
werden. Eine Auszahlung in
bar ist nicht möglich.

© olga safronova auf Unsplash

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet. Bei Verhinderung Ihrerseits melden Sie sich bitte spätestens sieben Tage vor Beginn der Veranstaltung ab. Andernfalls wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der Tagungskosten erhoben. Bei Absage oder Nichtanreise am Anreisetag beträgt die Ausfallgebühr 100 %.

Tagungsanmeldungen auch online unter
www.ea-sachsen.de

Bitte
ausreichend
frankieren.

EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN

Hauptstraße 23
01097 Dresden

Datenschutz: Wir beachten den Grundsatz der zweckgebundenen Daten-Verwendung und erheben, verarbeiten und speichern Ihre personenbezogenen Daten nur für die Zwecke, für die Sie sie uns mitgeteilt haben. Eine Weitergabe Ihrer persönlichen Daten an Dritte erfolgt ohne Ihre ausdrückliche Einwilligung nicht, sofern dies nicht zur Erbringung der Dienstleistung oder zur Vertragsdurchführung notwendig ist. Unsere Mitarbeiter*innen und die von uns beauftragten Dienstleistungsunternehmen sind von uns zur Verschwiegenheit und zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen verpflichtet worden.



Werk der Künstlerin Karen Gäbler aus der Ausstellung „Glaube und Zweifel“, zu sehen vom 29. Januar bis 15. Mai 2024 auf dem Klosterhof St. Afra in Meißen.

© Karen Gäbler

**KOMISCHE VÖGEL
VOM LACHEN IN DER LITERATUR**

Tagung

3. bis 5. Mai 2024 // FR-SO

**ERKENNE DICH SELBST IM FREMDEN
KLANGWERKSTATT MIT JALDA REBLING UND
DEM ENSEMBLE WIRBELEY**

Workshop

9. August 2024 // SA

**REGIERUNGSFORMEN BEI SAMUEL,
SAUL UND DAVID
JUDEN UND CHRISTEN LESEN DIE BIBEL**

Tagung

5. bis 7. April 2024 // FR-SO

**HAUPTSACHE LAUT, SCHLICHT UND MIT EINER
NATIONALEN PRISE!
WIE UMGEHEN MIT RECHTS-POPULISMUS IN
DER KINDER- UND JUGENDHILFE**

Online-Veranstaltungsreihe

8. Februar, 22. März, 18. April, 22. Mai,
24. Mai 2024

ANMELDUNG FÜR EINE VERANSTALTUNG

Tagungstitel & Tagungsnummer(n)

Tagungstitel & Tagungsnummer(n)

Name

Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Beruf/Organisation

Ich wünsche

- Einzelzimmer
- keine Übernachtung
- vegetarische Kost
- Sonderkost (vegan / laktosefrei / glutenfrei / spezielle Speisunverträglichkeiten) zum Aufpreis von 2,00 EUR je Hauptmahlzeit (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)
- Zweibettzimmer
- ein Zweibettzimmer zusammen mit

Bemerkungen (z.B. vegetarische Kost, Rollstuhlfahrer*in):

INFORMATION

Bitte schicken Sie mir die **detaillierten Einzelprogramme** für folgende Veranstaltungen unverbindlich zu:

Tagungstitel	Tagungsnummer
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Die Programme werden in der Regel 6 – 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn verschickt.

per Post per Email an _____

Datum

Unterschrift